

FESTSETZUNGEN DURCH PLANZEICHEN

- 0.01 Grenze Geltungsbereich
- 1 BAULICHE NUTZUNG
- 1.01 WA Allgemeines Wohngebiet
- 1.02 MI Mischgebiet
- 1.03 o offene Bauweise
- 1.04 II maximale Anzahl der Vollgeschosse nach BayBO
- 1.05 WH = 7,50 m maximale Wandhöhe nach BayBO bezogen auf neues Gelände
- 1.06 SD Satteldach, Dachneigung 18 - 25°
- 1.07 Zwingend festgelegte Firstrichtung
- 1.08 Baugrenze
- 1.09 GA Garage (1 Vollgeschoss)
- 1.10 PD Putzdach 18 - 25°
- 1.11 Nebengebäude
- 1.11 GRZ Grundflächenzahl
- 1.12 GR (maximal bebaubare Fläche innerhalb der Baugrenzen)
- 1.13 alte Grundstücksgrenze wird abgebrochen
- 1.14 neue Grundstücksgrenze
- 1.15 Abzurechnendes Gebäude
- 1.16 Grenze unterschiedlicher Nutzung
- 1.17 Beschreibung der Zahl der Wohnungen (Par. 9 Abs. 1 Nr. 6 BauGB)
- 1.18 Grundstücksflächen
- 1.19 ungelegte Schotter- und Steinausbeutebereichsfläche
- 1.20 Kinderspielfeld
- 1.21 Waldgesetzliche Grenze der Wohnbebauung
- 1.22 Im Wohnhaus integrierte Garage
- 1.23 Porzellanummer

2 ALLGEMEINES

- 2.01 Vermeidung
- 2.02 Teilung der Grundstücke
- 2.03 bestehende Flurgrenzen
- 2.04 bestehende Flurnummern

3 GRUNDORDNUNG

- 3.01 zu pflanzender Baum/Stauch
- 3.02 bestehender Baum/Stauch
- 3.03 zu fallender Baum
- 3.04 Straßenbegleitender Grünstreifen (2,00 m)
- Innere dieser Flächen (0,60m), auf den privaten Grundstücken dürfen aber 8 unterschiedlich erschließungsbauweise wie Straßenlaternen, Elektroverteilungen etc. untergebracht werden. Jegliche andere Bebauung innerhalb dieser Flächen ist nicht zulässig, die Bauplanungen sind zwingend vorgeschrieben
- 3.05 Grünflächen
- 3.06 Ausgleichsflächen
- 3.07 möglicher Graben (Hochwasserschutz)
- 3.08 mögliche Fläche für Hochwasserschutz (Schutzlinie)

4 VERKEHRSLÄCHEN

- 4.01 Öffentliche Erschließung
- 4.02 Private Erschließung
- 4.03 Gehweg
- 4.04 Randstreifen

FESTSETZUNGEN DURCH TEXT

5 ART DER NUTZUNG

- 5.01 Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist ein WA - Allgemeines Wohngebiet gemäß Par. 4 BauNVO, Ausnahmen gemäß Par. 4 Abs. 3 BauNVO sind nicht zulässig, und ein MI - Mischgebiet - nach Par. 6 BauNVO

6 MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

- 6.01 Die Größe des Geltungsbereiches beträgt ca. 77.698 m²
- Mischgebiet Flächen (Zugang): 6.806 m²
- Wohngebiet neu: 32.455 m²
- 6.02 WA - Allgemeines Wohngebiet - max. GRZ 0,40 - max. GFZ 0,60
- MI - Mischgebiet - max. GRZ 0,80 - max. GFZ 0,50
- 6.03 Die Wandhöhen gemäß BayBO werden wie in der Planzeichnung angegeben festgesetzt.
- 6.04 Die Abstandsflächen nach BayBO sind einzuhalten.
- 6.05 Das Maß der baulichen Nutzung wird bestimmt durch die Parzellierung, die GRZ und GFZ, die Zahl der Vollgeschosse, die Höhe der Anlagen - bestimmt durch die Wandhöhe.
- Bei der Ermittlung der Grundfläche für die GRZ sind die Hauptbaukörper (max. bebaute Fläche GR wie in Plan angegeben)
- Garagen (max. bebaute Fläche GR wie in Plan angegeben - WH = 3,00m)
- Wintergärten (max. 10,00 m² Grundfläche - WH = 3,00 m)
- Nebengebäude (max. bebaute Fläche GR wie in Plan angegeben)
- Außenterrassen (keine Begrenzung der Grundfläche)
- Zufahrten und alle befestigten Flächen einbezogen.
- 6.06 Bei den Parzellen 4-9 und 20-23 sind innerhalb der Baugrenzen Wohngebäude mit in das Haus integrierten Doppelgaragen zulässig. Die Doppelgaragen sind zwingend mit einer Mindestgröße von 30m² auszuführen. Freistehende oder angebaute Garagen sind unzulässig.
- Parzellen 4-9
- Die Garagen und ihre Einfahrten sind entweder im Süd-Westen oder alternativ im Süd-Osten möglich.
- 6.07 Die angegebenen Firstrichtungen der Gebäude sind zwingend einzuhalten.
- 6.08 Baukörper sind rechteckig auszuführen, quadratische Wohngebäude sind unzulässig, das Verhältnis von Länge zu Breite darf 1 zu 1,2 nicht überschreiten.
- 6.09 Nebengebäude sind nur innerhalb der ausgewiesenen Flächen zulässig.
- 6.10 Wintergärten/Glasvorbauten als Wohnraumerweiterung mit einer festgelegten Tiefe von 2,00 m und einer Grundfläche von max. 12,00 m² sind zusätzlich zu der im Plan angegebenen max. bebauten Fläche innerhalb der ausgewiesenen Baugrenzen. Sie sind mit Putzdach 18-25° und einer Wandhöhe von 3,00m zulässig. Alternativ zu den Putzdächern ist auch eine Ausführung mit Flachdach möglich, wenn dieses als Balkon genutzt wird.
- 6.11 Überdachte einläufige Außenterrassen sind außerhalb und innerhalb der Baugrenzen zulässig. Die Grundfläche der Außenterrasse zählt nicht zu angegebenen max. bebauten Fläche der Haupt- und Nebengebäude. Eine max. Breite von 1,50m darf nicht überschritten werden.
- 6.12 Abgehängte Eingangsvordächer, sowie abgehängte Balkone dürfen außerhalb der Baugrenzen liegen, wenn sie diese nicht mehr als 1,50m überschreiten.
- 6.13 Parzelle 30
- Bauverbot von Gebäuden die zum dauerhaften Aufenthalt von Menschen dienen. Nicht zulässig sind insbesondere Wohnbebauung, sowie Produktions- oder Sportstätten. Genehmigungsfähig sind Lagerhallen, Heizkraftwerke oder Hochschüttbunker etc.

7 GESTALTUNG

- 7.01 Für die Außenfassade sind nur glatt verputzte, in gedecktem weiß gehaltene Mauerflächen und überlückte oder überleiste (senkrechte oder waagrechte) Holzschalungen zulässig.
- Metall-, Kunststoff- oder Keramikfassaden sind unzulässig.
- Sockelbereiche dürfen farblich nur unauffällig abgesetzt werden.
- Holzfarben sind in Naturholztönen, braun oder grau auszuführen. (nur Lauren keine Lacke) Banfarben werden nicht zugelassen.
- 7.02 Sockel sind putzbündig und fassadengleich herzustellen.
- 7.03 Zierputze und Glasbausteine sind nicht zulässig.
- 7.04 Fenster müssen quadratisch oder hochrechteckig ausgeführt werden. Ab einer Fenster- oder Türbreite von 1,00 m müssen diese unterteilt werden. Eckverglasungen sind nur mit Mauerwerk oder Holzpfählen in den Gebäudeecken zulässig.
- 7.05 Fenster sind in Naturholztönen, braun, grau oder weiß auszuführen. Banfarben sind nicht zulässig.
- 7.06 Giebelverglasungen dürfen nur hinter vorgehängten Holzlamellenkonstruktionen ausgeführt werden.
- 7.07 Aufgesetzte Roll-Läden sind nicht zulässig.
- 7.08 Dachflächenfenster sind zulässig, ihre Größe wird auf max. 75/135 (Rahmaußmaß) festgelegt. Pro 50m² Dachfläche (Vordach nicht mitgerechnet) darf ein Dachfenster eingebaut werden.
- Die Dachflächenfenster müssen je Dachseite das gleiche Format besitzen, und im gleichen Abstand zum First angeordnet sein.
- Dies gilt auch für Doppel- und Reihenhäuser.
- 7.09 Sind im Dachbereich Solaranlagen vorgesehen, so sind diese bündig in die Dachfläche zu integrieren und in unmittelbarem Anschluß entweder an die Traufe oder den First anzuordnen. Je Doppelhaus ist nur eine der beiden Möglichkeiten zulässig, wobei auf einheitliche Gestaltung zu achten ist und die Solarelemente gleich hoch sein müssen.
- 7.10 Es sind nur naturrote Dachplatten als Dachdeckung zu verwenden, Blech oder Glas als Dachdeckung sind nur bei Vordächern sowie Überdachungen von Balkonen, Freisitzten oder Wintergärten zulässig. Bei historischen, umgesetzten Gebäuden ist auch eine Holzschindeldeckung möglich.
- 7.11 Vordächer von Hauptgebäuden sind mit einer Länge von mind. 1,10 m (traufseitig) bzw. 0,50 m (giebelseitig) anzubringen. (Ausgenommen Grenzbebauung)
- Vordächer von Nebengebäuden und Garagen sind mit einer Länge von mind. 0,50 m (traufseitig) bzw. 0,50 m (giebelseitig) anzubringen. (Ausgenommen Grenzbebauung)
- 7.12 Dachaufbauten und Dachanschnitte sind unzulässig.
- 7.13 Balkone dürfen nicht tiefer als Vordächer ausgebildet sein.
- 7.14 Einfriedungen sind nur einfache Stangen-, Bretter- und Latenzäune mit einer max. Höhe von 1,00m zulässig.
- 7.15 Jägerzäune sind nicht zulässig.
- 7.16 Sockelmauern bei Zäunen sind unzulässig.
- 7.17 Der Stauraum vor Garagen muss mind. 5m betragen.
- 7.18 Einheitliche Gestaltung von Doppel- und Reihenhäusern: Zusammenbauende Gebäude sind profilgleich, in der Tiefe identisch und hinsichtlich der Gestaltung, verwendeter Materialien, Farbgebung und gegenüber aufeinander abzustimmen, vor allem auch die Brüstungs- und Sturzformen, die Formate von Fenstern und Türen, sowie die Wandhöhe und Dachneigung.

8 ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN

- 8.01 Je Wohneinheit sind zwingend zwei Stellplätze zu errichten. Die Anordnung von offenen Stellplätzen ist auf den jeweiligen Grundstücken frei wählbar, wenn die max. GRZ nicht überschritten wird.
- 8.02 Stellplätze und Zufahrten müssen wasserdurchlässig ausgeführt werden.
- 8.03 Die Versiegelung der einzelnen Grundstücke ist auf ein Mindestmaß zu begrenzen.
- 8.04 Der Kinderspielfeld für die Mehrfamilienhäuser in WA wird als öffentlicher Spielfeld (westlich des Wolfsees) in Bebauungsplan ausgewiesen und gesichert.

9 VERKEHRSLÄCHEN

- 9.01 Ausführung der Verkehrserschließung als öffentliche Anliegerstraße
- Straßenraumbreite: 7,50 m (5,00 m Fahrbahn, 1,50 m Gehweg bzw. 1,00 m Randstreifen)
- 9.02 Befestigte Flächen auf Privatgrundstücken sind wasserdurchlässig auszuführen.

MI	o
GRZ 0,8	GFZ 0,5
SD	II
DN 18-25°	

10 FREIFLÄCHENGESTALTUNG/GRUNDORDNUNG

- 10.01 Die Gestaltung der unbebauten Flächen der Baugrundstücke sind nach den Planungsrechtlichen Festsetzungen, Pflanzgebot auszuführen.
- 10.02 Grenzabstände für Pflanzungen
- Hinweis: Bei Grenzabständen für die Pflanzungen ist das Bay. Ausführungsgesetz zum BGB - Grenzabstand von Pflanzen, Art. 47 ABGB - zu beachten.
- 10.03 Pflanzungen von Bäumen und Sträuchern
- Für je 300 m² Grundstücksfläche ist ein Laubbau zu pflanzen.
- Für je 200 m² Grundstücksfläche je je 4 Sträucher - Pflanzraster 2x2 m zu pflanzen.
- Die genauen Standorte werden über eine qualifizierte Freiflächengestaltungsplanung festgelegt, die mit der Genehmigungsplanung einzureichen ist.
- 10.04 Die Auswahl der Pflanzen richtet sich nach den standortgerechten, einheimischen, natürlichen Pflanzengesellschaften. Die in den "Festsetzungen durch Text" enthaltene Artenliste ist verbindlich einzuhalten. Monokulturhecken, sowie streng geometrisch geschnittene Hecken sind unzulässig.
- 10.05 Vorgeschriebene Pflanzgrößen:
- Bäume: Hochstämme, 2 mal verpflanzt, Stammumfang 12 bis 14 cm
- Sträucher: 2 mal verpflanzt, Größe 80 bis 100 cm
- 10.06 Sicherstellung des Pflanzraums/Behandlung von Oberboden: BBAu 3 39, VOB DIN 18300 und VOB DIN 18320 sind zu beachten.
- 10.07 Oberbodenbedarf:
- Gräbchen: Baumgruben 150 x 150 x 60 cm
- Kleinbäume: Baumgruben 100 x 100 x 40 cm
- Sträucher: Auftrag mindestens 40 cm
- Grasflächen: Auftrag mindestens 25 cm
- 10.08 Pflanzliste Auswahl:
- Die Auswahl der Pflanzen wird über den Freiflächengestaltungsplan festgelegt.
- Neuimpfungen:
- Es sind nur standorttheinische Pflanzen zulässig
- Pflanzgrößen SH 14-16, 2xv, m, B.

Artenliste:	Feldahorn
Acer campestre	Bergahorn
Acer pseudoplatanus	Schwarzle
Alnus glutinosa	Sandbirke
Betula pendula	Esche
Fraxinus excelsior	Buche
Fagus sylvatica	Stieleiche
Quercus robur	Bergulme
Ulmus glabra	Linde
Tilia cordata	Linde
Acer pseudoplatanus	Bergahorn

An der Erschließungsstraße zusätzlich zu pflanzen:

Bäume - Pflanzgrößen SH 18-20, 3xv, m, B.

Obstbäume:	Linde
Hochstamm 2xv, ob. SH 7-8	Bergahorn

Malus domestica 'Jacob Fisher' - Apfel 'Jacob Fisher'

Malus domestica 'Roter Boskoop' - Apfel 'Roter Boskoop'

Prunus domestica 'Katinka' - Zwetsche 'Katinka'

Pyrus communis 'Conference' - Birne 'Conference'

Hecken und Strauchhecken:

Str. 80-100, 2xv

(Pflanzraster 2,0 x 2,0m) Verwendung autochthoner Arten

Es sind nur standorttheinische Pflanzen zulässig.

Artenliste:	Hasel
Corylus avellana	Hartriegel
Cornus sanguinea	Kornelkirsche
Cornus mas	Liguster
Ligustrum vulgare	Heckenkirsche
Lonicera sylvatica	Traubenkirsche
Prunus padus	Heckenrose
Rosa canina	Schwarzer Holunder
Sambucus nigra	Silber-Weide
Salix caprea	Wasser Schneeball
Viburnum opulus	



Nicht zulässig ist die Anpflanzung von Nadelgehölzen, Thujen, Zedern, Koniferen und Scheinzypressen.

In Grünstreifen sind ausschließlich heimische Laubsträucher und Laubbäume zu pflanzen.

Bäume sind artgerecht zu pflegen und zu erhalten. Beschädigte und ausgefallene Bäume und Gehölze sind in der nachfolgenden Pflanzperiode zu ersetzen.

Baumkappungen sind unzulässig.

- 10.09 Liste der aufgenommen/bestehenden Bäume
- Ag Alnus glutinosa Schwarz-Eiche
- Ap Acer pseudoplatanus Berg-Ahorn
- Bp Betula pendula Sand-Birke
- Fe Fraxinus excelsior Esche
- Fs Fagus sylvatica Buche
- |  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Or | Quercus robur | Stieleiche |
- |  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Ug | Ulmus glabra | Bergulme |
- |  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Tc | Tilia cordata | Linde |

- 10.10 Mit den Bauanträgen für das Plangebiet ist ein Freiflächengestaltungsplan vorzulegen, aus dem die Ausführung der Zufahrten, Wege, Stellplatzflächen, Terrassenflächen, sowie die vorgesehenen Pflanzmaßnahmen eindeutig hervorgehen. Dies gilt auch, wenn die Gemeinde den Bauantrag in Freistellungsverfahren bearbeitet.

11 EMISSIONSSCHUTZ

- 11.01 Die bestehende landwirtschaftliche Nutzung der nördlichen Grundstücke des Baugebiets bleibt erhalten.
- Sämtliche daraus resultierenden Emissionen müssen geduldet werden!
- 11.02 Durch den Stein- und Schotterabbaubetrieb mit Asphaltmischanlage resultierende Emissionen, müssen geduldet werden.
- 11.03 Die Nutzung des Wolfsees als öffentlicher Badesee bleibt erhalten, daraus resultierende Emissionen sind zu dulden.



15 AUSGLEICHSLÄCHEN/AUSGLEICHSMASSNAHMEN

- 15.01 Der erforderliche Bedarf der Ausgleichsfläche beträgt 15.704 m².
- 15.02 Der erforderliche Ausgleichbedarf wird auf 3 Flächen verteilt in Geltungsbereich des Bebauungsplanes ausgeführt.
- Die 3 Teilflächen haben eine Gesamtflächengröße von 15.067 m².
- 15.03 Teilfläche A - Flächengröße 5763 m²
- schließt an das südliche und westliche Ufer des Wolfsees an. Hier sollen die landschaftsfremden Gehölze entfernt werden. Auf den bereits vorhandenen kiesigen Flächen ist die Entwicklung von mageren Trockenlebensräumen geplant.
- Dadurch kann ein Leitziel für den Biotopverbund laut ABS Piesbach (Z1 "Trockenverbund Leitzachtal-Aurachtal-Spitzingsee") für diesen Bereich umgesetzt werden.
- Auf der westlichen Uferseite des Wolfsees ist die Entwicklung einer feuchten extensiven Wiesenfläche geplant.
- Pflege der beiden Flächen: Mahd des Magerrasens sowie der extensiven Wiesenfläche 1 mal jährlich im August. Das Mahdgut ist abzufahren. Keine Düngung, kein Pestizideinsatz. Die Ausgleichsfläche ist durch einen Schafsaum zu umzäunen.
- Teilfläche B - Flächengröße 7.914 m²
- Liegt südlich der Wohnbebauung im Süden und nördlich des bestehenden Waldlandes.
- Hier soll durch die Anlage einer Streuobstwiese mit extensiv genutztem Grünland der Ortsrand in die Landschaft eingebunden werden.
- Die Obstwiese ist zwei Mal jährlich zu mahden. Erster Schnittzeitpunkt erst nach dem 15. Juni. Das Mahdgut muss abgefahren werden und kann als Heu genutzt werden. Keine Düngung und keine Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln auf der Fläche.
- Teilfläche C - Flächengröße 2.190 m²
- Liegt im Norden des Plangebietes im Bereich der späteren Retentionsmulde. Auf der Flurstücksnummer 1782/2 wird auf einen Teilbereich der Fläche eine Retentionsbecken angelegt. Die Fläche ist bisher durch intensive Beweidung und Mahd genutzt. Die Randbereiche sind im Süden und Westen durch Gehölzgruppen gesäumt. Im Westen bildet der Kathgraben die Grenze. Die Ostseite der Fläche ist durch einen kleinen Graben begrenzt, der im Nordosten in eine Feuchtwiese (außerhalb des Flurstücks) ausläuft. Auch die Südostseite des Grundstückes ist durch eine Feuchtwiese (Schilfwiese mit Hochstauden) geprägt, welche als Biotop 8237-0173-001, "Schafweide und Feuchtwiese nordöstlich des Campingplatzes am Wolfsee" kartiert ist.
- Der Südteil des Grundstückes ist im Geltungsbereich des Bebauungsplanes enthalten. Angrenzend an die Gehölzflächen und das bestehende Biotop im Südosten soll ein Teil der Retentionsmulde mit ihren Randflächen als Ausgleichsfläche mit dem Entwicklungsziel naturnahes Retentionsbecken mit mäßig extensiv genutztem Grünland (G12) entwickelt werden.
- Die Ausgleichsfläche C wird auf einen Teil der geplanten Okokantfläche verbracht.
- Pflege: Mahd der Fläche der Retentionsmulde sowie der Übergangsflächen zu den geplanten Graben und Gehölzgruppen 2 mal jährlich Mitte Juni und Ende September. Das Mahdgut ist abzufahren. Keine Düngung, kein Pestizideinsatz.

- 15.04 Um eine Verschlechterung der Abflusssituation nach Unterstrom zu verhindern, wird ein Retentionsraumausgleich auf der Flurnummer 1782/2 geschaffen. Nötige Geländeabgrabungen innerhalb dieser Fläche sind zulässig, ein Anschluss an Gewässer ist erlaubt.

Verfahrensverträge zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 33

Der Gemeinderat der Gemeinde Fischbachau hat am ..... die Änderung des Bebauungsplanes Nr. 33 beschlossen.

Der Beschluss wurde am ..... bekannt gemacht.

Der Gemeinderat der Gemeinde Fischbachau hat den Entwurf samt Begründung in der Sitzung vom ..... gebilligt.

Die Träger öffentlicher Belange wurden nach Par. 4 BauGB Abs. 2 in der Zeit vom ..... für einen Zeitraum von einem Monat am Verfahren beteiligt.

Die öffentliche Auslegung nach Par. 3 Abs. 2 BauGB wurde in der Zeit vom ..... bis ..... durchgeführt. Den Bürgern wurde in Rahmen des Auslegungsverfahrens Gelegenheit zur Erörterung gegeben. Ein entsprechender Hinweis wurde in die Bekanntmachung aufgenommen.

Der Bauausschuss der Gemeinde Fischbachau hat die Änderung am ..... gemäß Par. 10 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen.

Fischbachau, den ..... 1. Bürgermeister

Die Änderung des Bebauungsplans mit Begründung wurde gemäß Par. 10 Abs. 3 BauGB am ..... ortsüblich bekanntgemacht. Die Bebauungsplanänderung ist damit rechtsverbindlich.

Fischbachau, den ..... 1. Bürgermeister

Die Gemeinde Fischbachau erläßt aufgrund

- des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634),
- der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.02.2020 (GVBl. S. 350, BayRS 2020-1-1-1),
- der Bayerischen Bauordnung (BayBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.12.2020 (GVBl. S. 663, BayRS 2132-1-1),
- der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNutzungsverordnung - BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.1.1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes zur Erleichterung von Investitionen und der Ausweisung und Bereitstellung von Wohnbauland (Investitions-erleichterungs- und Wohnbaulandgesetz) vom 21.11.2017 (BGBl. I S. 3786) und
- der Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Planinhaltes (Planzeichenverordnung 1990 - PlanZV 90) vom 18.12.1990 (BGBl. 1991 I S. 58)

diesen Bebauungsplan als SATZUNG.

BEBAUUNGSPLAN NR. 33 DER GEMEINDE FISCHBACHAU

M = 1:1000

1. ÄNDERUNG

Wolfseehalle - Flurnummer: 1812/5

Unfall-Wolfseehalle - Flurnummern: 1812/6, 1809/2, 1812/9, 1812/10, 1816/6

Wolfsee und Campingplatz - Flurnummer: 1808

Bestehende Wohnbebauung - Flurnummern: 1808/1 und 1808/2

Weg im Süden - Flurnummer: 1809

Teilfläche 1782/2 Lagerplatz und Ausgleichsfläche

2359 MIESBACH, DEN 24.06.2019

geändert, am 08.11.2021

JOACHIM STAUDINGER, DIPL.-ING. ARCHITEKT, LAURENZWEG 4, 83714 PARSBERG, TELEFON 08025/3334, TELEFAX 08025/1222

Nina.Beb.Wolfsee.Neu.1. Änderung